

Markus Vollmer,
Vertriebsdirektor bei
Kampf Schneid- und
Wickeltechnik.



Bilder: Redaktion

Interview mit Markus Vollmer, Vertriebsdirektor bei Kampf Schneid- und Wickeltechnik

Die Gesamtprozesse im Fokus

Seit mehr als 90 Jahren produziert und verarbeitet die Kampf Schneid- und Wickeltechnik GmbH & Co. KG in Wiehl bahnförmige Materialien, wie Folien, Papier, Aluminium und Verbunde. Dazu gehören Aufwickler, Abwickler, Umrollmaschinen, Schneidmaschinen, Spezialmaschinen und Handling-Systeme sowie Separier- und Doublier-Maschinen. Wir sprachen mit Markus Vollmer, Vertriebsdirektor bei Kampf Schneid- und Wickeltechnik über Märkte, Trends und vernetzte Produktion.

PackMittel: Herr Vollmer, es wurde in den letzten fünf Jahre sehr viel investiert, um Kampf auf die globalen Wettbewerbsbedingungen weiter auszurichten. Was haben die Veränderungen für Kampf gebracht?

Markus Vollmer: Das Unternehmen hat sich in den vergangenen drei Jahren in vielerlei Hinsicht stark gewandelt. Mit der Fertigstellung unserer neuen Werkshalle und Gebäuden haben wir die Produktionsbereiche hier am Hauptstandort Wiehl zusammengefasst. Wege wurden verkürzt, die Logistik und der Warenfluss verbessert: Das reicht von der Wareneingangskontrolle bis hin zur Vormontage und Qualitätssicherung, indem Baugruppen erst getestet werden, bevor sie in die Maschine eingebaut werden. Auch Faktoren wie die Kommunikation in der Konstruktion und Fertigung wurden effektiver. Für uns als Unternehmen, das sehr komplexe Maschinen baut, ist die direkte Kommunikation in Kleingruppen ganz wichtig, um die optimale Lösung zu diskutieren. Das können wir heute besser abbilden als

vor einigen Jahren. Und natürlich kommt dies alles auch unseren Kunden zu Gute.

PackMittel: Wie sehen Sie die gegenwärtige Marktentwicklung?

Vollmer: Die Musik spielt nach wie vor in Asien. Von dort bekommen wir wie schon seit längerer Zeit die meisten Aufträge. Und in Asien sehen wir auch das größte Wachstum für uns. Vor allem unser Engagement in China und Indien zahlt sich aus. Aber auch Indonesien, Vietnam oder Thailand laufen sehr gut. Das Europageschäft dagegen ist verhaltener. Hier sehen wir ein etwas geringeres Wachstum für die nächsten Jahre. Probleme sind hier die mangelnde Investitionsbereitschaft vieler Unternehmen in Südeuropa und der Konflikt zwischen Ukraine und Russland. Positiv entwickelt sich unser Nordamerika-Geschäft.

PackMittel: Viele meinen Asien und Europa seien vollkommen unterschiedliche Märkte – stimmt das?

Vollmer: Für viele Bereiche stimmt das sicherlich immer noch. Aber wenn man die Produktion von bahnförmigen Materialien und die geforderten Spezifikationen an Maschinen heute betrachtet, dann gibt es mittlerweile viele Gemeinsamkeiten. In China war beispielsweise das Benchmarking in den vergangenen Jahren stark ausgeprägt. Kunden wünschten oft eine Maschine mit höchsten Geschwindigkeiten und ausgelegt für maximale Materialbreiten. Mittlerweile gehen die Unternehmen immer mehr dazu über, ihren Bedarf sehr genauer zu analysieren und die benötigte Maschinengröße darauf ausrichten. Dabei agieren sie mehr und mehr wie europäische Kunden.

PackMittel: Was macht Kampf in China und Indien so erfolgreich?

Vollmer: Die Märkte dort haben sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Aber auch wir haben uns auf die neuen Begebenheiten gut eingestellt. Das heißt, wir konzentrieren uns heute sehr viel stärker auf die Gesamtpro-

„Um das Potenzial unserer Maschinen voll auszuschöpfen, wurde es zunehmend wichtiger, den Gesamtprozess einer Fertigung und die Vernetzung der Maschinen und Anlagen untereinander zu betrachten.“

zesse. Technologisch hoch effiziente Schneid- und Wickelmaschinen zu konstruieren, ist ja nur ein kleiner Teil. Diese Maschinen sind aber immer integriert in vor- und nachgelagerte Prozesse. Um das Potenzial unserer Maschinen voll auszuschöpfen, wurde es zunehmend wichtiger, den Gesamtprozess einer Fertigung und die Vernetzung der Maschinen und Anlagen untereinander zu betrachten. Wie in Europa geht es in China oder Indien mittlerweile auch um OEE (Overall Equipment Efficiency), um die Gesamtanlageneffizienz. Die wird ja in komplexen Produktionsprozessen durch mehrere Faktoren beeinflusst: durch die Maschine selbst, den Menschen, das Material und die Arbeitsorganisation. Vor diesem Hintergrund ist die Ma-

schine, der Schneid- und Wickelprozess, nicht isoliert zu betrachten, sondern im Zusammenspiel mit den vor- und nachgelagerten Prozessen: Wie effizient sind die Prozesse? Wie sieht das Materialhandling aus? Habe ich Stillstandszeiten und wenn ja, wo? In Beantwortung dieser Fragen lässt sich die Produktivität des Gesamtprozesses ermitteln und verbessern.

Hier können wir einen wichtigen Beitrag leisten. Wir betrachten nicht nur den Einzelprozess des Schneidens und Wickelns, sondern erarbeiten Konzepte zur Steigerung der Gesamtanlageneffizienz für unsere Kunden. Das kommt übrigens auch in unserem neuen Slogan Beyond Slitting and Winding zum Ausdruck.

PackMittel: Sie sehen sich die Probleme Ihrer Kunden im Gesamtprozess an. Wie sieht so etwas konkret aus?

Vollmer: Als Hersteller von hoch produktiven Schneidmaschinen müssen wir auch Antworten darauf geben, wie das auf Folienrollen geschnittene Material ohne Staus von der Maschine abtransportiert werden kann. Denn wenn die Prozesse hier nicht reibungslos ineinandergreifen, nützen die besten Maschinenzeiten nichts. Dann geht Produktivität verloren. Bevor die Folie überhaupt erst in eine Verpackungsmaschine geht, muss sie auf Rollen geschnitten werden, damit sie der Endkunde abnehmen kann. Hier gilt es, mit übergreifenden Maschinenkonzepten Engpässe bei der Rollenlogistik und Verpackung zu beheben. Auf diese Weise kann die Produktivität oftmals erhöht werden, ohne dass in weitere Maschinen und Bedienpersonal investiert werden muss.

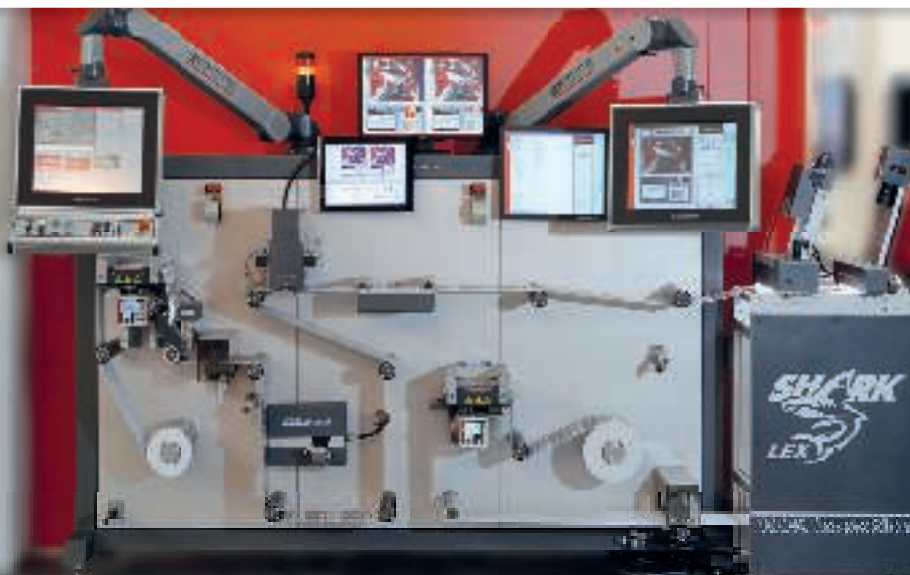
PackMittel: Welche Bedeutung haben nachhaltige Themen wie Energieeffizienz für Sie?

Vollmer: Es ist zunächst einmal unser Anspruch, den energetischen Footprint unserer

Be inspired. Move forward.

QUALITÄT SICHERN BEI SCHMALEN BAHNEN.

Bahnlaufregelung, Inspektion, Farbmessung, Registersteuerung und Workflow Lösungen.



Besuchen Sie uns



Stand 6C46

– und erfahren Sie mehr über:



TubeScan eagle view 



Ein Blick ins Kampf-Technikum: Alle gängigen, aber auch prozesskritischen Verpackungsmaterialien können mit der Conslit III konfektioniert werden. Um den aktuellen, sowie zukünftigen Anforderungen an eine höchst effiziente und bedienerfreundliche Rollenschneid- und Wickelmaschine zu entsprechen, wurden neue Optionen vorgesehen bzw. vorhandene Optionen weiterentwickelt.

Die neue Schneid- und Wickelmaschine Unislit II ist das Nachfolgemodell der erfolgreichen Reihe der Unislit Schneidmaschinen. Diese Maschine wurde zusätzlich zu der Universal-Serie speziell für Folienhersteller und -verarbeiter entwickelt, die nicht die hohen Laufgeschwindigkeiten der Universal-Reihe benötigen, aber besonderen Wert auf eine hohe Fertigtrollenqualität legen.

Firma und unserer Produkte zu reduzieren. Das haben wir in den vergangenen Jahren systematisch in Angriff genommen. Wenn man mit den großen Folienwalzherstellern und Veredlern in Liefer- und Partnerverhältnisse eintritt, wird man vielfach mit strengen Kriterien hinsichtlich der Nachhaltigkeit konfrontiert. Beispielsweise sind heute die Antriebe wesentlich effizienter. Und wenn ein Abwickler gegen einen Aufwickler gefahren wird, lässt sich beim Abwickler Energie gewinnen, die in das System zurückgespeist wird. Dadurch kann der Energieverbrauch erheblich reduziert werden.

chen. Die Vision, dass Materialien, Maschinen und Lagersysteme direkt miteinander kommunizieren, Informationen austauschen und eigene Entscheidungen im Rahmen ihrer zugesicherten Möglichkeiten treffen, wird früher oder später zur Gegenwart.

Über das Internet sind wir ja schon heute in vielen Lebenslagen vernetzt und daher liegt es nahe, auch die sich in der Produktion befindlichen Akteure, sprich Maschinen und Anlagen, direkt miteinander zu verbinden. Bereits heute sammeln viele Maschinen von Kampf standardmäßig Daten während des Be-

tigungsleitsysteme (MES = Manufacturing Execution System) weitergeleitet wurden. Individuelle Lösungen sind jedoch immer mit erhöhten Kosten verbunden – mit einer standardisierten Lösung in jeder Maschine sind solche Anforderungen schneller und günstiger zu realisieren.

Da sich das Interesse an der Erfassung und Auswertung der Maschinendaten verstärkt, haben wir bereits mit der Festlegung und Entwicklung eines Standard Tools begonnen. Es hat momentan den Arbeitstitel Kampf Production Cockpit. Damit werden zukünftig die Daten nicht nur gesammelt, sondern auch bereits ausgewertet, aufgearbeitet und teils graphisch dargestellt. Mit diesem aktuellen Projekt wollen wir auf Basis unserer Erfahrungen, den Betreibern Funktionen zur Verfügung stellen, welche u. a. deutlich effizientere Bedienung und Wartung der Maschinen ermöglichen, sowie die Produktionsplanung unterstützen können. Kampf als Marktführer will mit diesem Cockpit allerdings einen Schritt weitergehen und über die Grenzen der einzelnen Maschinen hinausblicken. Eine solche Entwicklung muss zukunftsorientiert sein und auf die Gedanken von Industrie 4.0 bzw. Internet of Things ausgerichtet sein. Die vertikale und horizontale Verknüpfung bzw. Integration, der vor- und nach gelagerten Funktionen, Maschinen und Prozesse soll in Zukunft dem Betreiber ein umfassendes Bild seiner Produktion ermöglichen.

„Die Vision, dass Materialien, Maschinen und Lagersysteme direkt miteinander kommunizieren, Informationen austauschen und eigene Entscheidungen im Rahmen ihrer zugesicherten Möglichkeiten treffen, wird früher oder später zur Gegenwart.“

PackMittel: Sie sprachen die Vernetzung von Produktion an. Auf der ICE Europe sind sie erstmalig mit dem Begriff Converting 4.0 aufgetreten. Welche Strategie verfolgen Sie?

Vollmer: Kampf stellt sich unter dem Sammelbegriff Converting 4.0 dem Thema der immer weiter fortschreitenden Informatisierung industrieller Produktionsprozesse. Unserem aktuellen Leitmotiv Beyond Slitting and Winding folgend, suchten wir auf der ICE 2015 den Dialog mit unseren Kunden, um aktuelle Sicht- und Handlungsweisen von Anwendern mit unseren Planungen als Systemlieferant abzuglei-

triebs (Drücke, Züge, Geschwindigkeiten, Lauflängen, Rollengewichte, Wickeldichte, sowie Daten, welche vom Bediener eingegeben wurden) und speichern diese pro Set, pro Schicht, pro Monat ab. Die Auswertung kann der Betreiber selber vornehmen.

PackMittel: Gibt es bereits Lösungen für eine vernetzte Produktion von Ihnen?

Vollmer: In den letzten Jahren haben wir für Kunden viele individuelle Projekte realisiert, bei denen Maschinen- und Prozessdaten aufbereitet und teilweise auch an übergeordnete Fer-

PackMittel: Herr Vollmer vielen Dank für das Interview.

www.kampf.de